

Auszeichnung für innovatives Projekt von Angelika Pfeiffer

Vor acht Jahren hat Angelika Pfeiffer das Projekt Kinder- und Erwachsenenbildung (KiFa) gestartet – und wurde nun mit dem Landesweiterbildungspreis prämiert. *Ludwigsburg, Seite 6*

Landespreis geht an Projekt für Elternbildung

Kifa Ludwigsburg richtet sich an Mütter in Kindergärten

(red) – Das Projekt Kinder- und Erwachsenenbildung (KiFa) hat beim Landesweiterbildungspreis den zweiten Platz erreicht. Es wurde vor acht Jahren von Angelika Pfeiffer in Ludwigsburg gestartet und hat sich etabliert.

Bessere Bildung für Kinder aus Migrantenfamilien und für Kinder aus sozial schwachen Schichten steht immer stärker auf der bildungspolitischen Agenda. Mit dem neuen Bildungspaket will die Bundesregierung die Situation der betroffenen Kinder verbessern. Ein vielversprechender Lösungsansatz aus Ludwigsburg rückt immer stärker in den Blickpunkt: KiFa. Gestern wurde das Programm im Stuttgarter Neuen Schloss mit dem Landesweiterbildungspreis ausgezeichnet.

In Ludwigsburg haben weit mehr als ein Drittel der Kinder einen Migrationshintergrund. In Kindertageseinrichtungen und Schulen wird deutlich, dass die Förderung der Kinder nur dann gelingt, wenn diese nicht nur in den Einrichtungen unterstützt werden. Ehrenamtliche Bildungs- und Vorlesepaten sind eine der

Antworten. Aber vielmehr kommt es auf die Eltern an.

Weg in die Grundschule

Das ist zwar bisweilen schwierig und mühsam, aber weitaus nachhaltiger. Mittlerweile wird KiFa in neun Kindertageseinrichtungen angeboten. Eine Übertragung in die Grundschulen wird zurzeit schon vorbereitet, da die ersten KiFa-Mütter, deren Kinder jetzt die Grundschule in Eglosheim besuchen, auch dort als Vorbild und Multiplikatorinnen aktiv werden wollen.

Betreut werden die Ludwigsburger Projekte inzwischen von Fara Peccerella, die beim städtischen Fachbereich Bildung, Familie, Sport beschäftigt ist.

Bereits in den Kindergärten, also im frühest möglichen Stadium, werden Mütter ausgewählt, die als Vorbild und als Multiplikatorinnen für andere Eltern in der Kindertagesstätte wirken können. Diese Mentorinnen werden qualifiziert und begleitet. Sie bilden andere Kita-Mütter aus ihrem kulturellen und sprachlichen Milieu weiter. Eine türkische Mutter unterrichtet türkische Mütter –

das schafft Nähe.

Sprache und Ernährung

In den wöchentlichen Kursen geht es um Themen aus dem Alltag der Kinder, um Sprache, Medienkonsum, Bewegung, Ernährung, gewaltfreie Erziehung. Dazu bietet das Projekt verschiedenste Aktivitäten und eigens hierfür entwickelte Materialien, die Mütter und Väter mit ihren Kindern zu Hause in der Muttersprache anwenden können.

Die Lernförderung im Elternhaus ist eine grundlegende Voraussetzung für den späteren Erfolg der Kinder in der Schule und im Beruf. Mütter und Väter sind die zentralen Vermittler für die Sprache der Kinder. Sie legen die Grundlage, auf die Lehrer später aufbauen. Fehlt diese Basis, ist es oft schon zu spät, um den Anschluss zu bekommen. Damit Eltern aktiv in den Lernprozess ihrer Kinder eingebunden werden, verfolgt das Programm KiFa einen ganzheitlichen Ansatz, der seit acht Jahren erfolgreich funktioniert und sich gezielt an sozial Schwächere wendet.

Geschichte

Das Programm Kinder- und Familienbildung (KiFa) gibt es seit 2002 in Ludwigsburg. Es wurde zunächst in zwei Stadtteilen erprobt und später auf die gesamte Kommune ausgedehnt. Mittlerweile interessieren sich immer mehr Städte und Gemeinden für KiFa. Seit 2008 wird das Projekt auch in Kirchheim, Öhringen und Stuttgart verwirklicht.

Das Projekt wurde von der Stadt Ludwigsburg und im Rahmen der Projekte Soziale Stadt in Eglosheim und Grünbühl/Sonnenberg finanziert. Die Neumayer-Stiftung konnte 2007 als Förderer und seit 2010 auch als Partner für KiFa gewonnen werden, so dass eine Verbreitung in Baden-Württemberg und im zweiten Schritt auch bundesweit möglich ist.

Aktuell wird ein Anschlusskonzept über den Kindergarten hinaus auch für die Grundschulen entwickelt.

Aus Elterninitiativen sind weitergehende Angebote entstanden, wie zum Beispiel das KiFa-Frühstück und Integrationskurse. Und: Die ersten KiFa-Kinder haben einen erfolgreichen Übergang von der Grundschule auf eine Realschule oder ein Gymnasium geschafft.

Die Gewinner

Der Landesweiterbildungspreis wurde gestern zum ersten Mal verliehen. Sieger des mit insgesamt 5000 Euro dotierten Preises ist die Eltern- und Familienbildung der Freiburger Volkshochschule. Den zweiten Platz unter zwölf Finalisten schaffte die KiFa Ludwigsburg. Auf dem dritten Rang landete die Elternbildungskarte der Stadt Isny mit Ermäßigungen von 20 Euro pro Monat und dem Kurs „Starke Eltern, starke Kinder“.